

# DER LEBENDE KREUZWEG

## Multimedia-Meditation und Ausstellung im Dom

Zu einem Ereignis der ganz besonderen Art, über das zu berichten sich lohnt und das zu dokumentieren ein Herzensanliegen darstellt, geriet eine Multimediaschau mit Meditation zu Beginn der Fastenzeit im Eisenstädter Dom. Es ist nichts Neuartiges mehr im Martinsdom eine Multimediaschau zu zeigen, schon öfter wurde eine beeindruckende Diaschau auf Großleinwand vorgeführt. Doch diesmal trafen großartige Fotokunst, berührende Literatur und hochwertige bildende Kunst in Form von Skulpturen aus rotem Granit sowie Malerei im Stile der Nazarener zusammen – und das alles zum Thema Kreuzweg Christi.

Aber nun der Reihe nach. Neben der Kirche in Rohrbach bei Mattersburg gibt es seit dem Jahre 1986 einen Kalvarienberg mit Kreuzwegstationen aus rotem Granit, geschaffen von Thomas Reszartits, dem Bildhauer aus Wörtherberg, der in der Kirchenkunst des Burgenlandes ein Fixstern ist. Die gesamte Anlage zählt zu den bemerkenswertesten zeitgenössischen Kunstwerken im Lande und wer es noch nicht gesehen hat, sollte einen der nächsten Ausflüge dorthin planen. Auch der Edelkastanienhain auf diesem Kogl und der Ausblick Richtung Rosalia sind als Naturerlebnis von besonderer Güte. Diese aussagekräftigen Kreuzwegstationen hat der Eisenstädter Fotokünstler Manfred Eiszner mit gekonntem

Blick und perfekter Technik fotografiert, sie im Dom den Kreuzwegbildern in lieblichem Nazarenerstil gegenübergestellt und zum Niederschreiben der aufkommenden Gedanken eingeladen.

Aus diesen Kreuzwegbildern zusammen mit verschiedenen symbol- und aussagekräftigen Fotos gestalteten Manfred Eiszner und Helmut Schwarz eine Diaschau, die mit aufrüttelnden Texten zur Passion von Anna Buzanits unterlegt wurden. Dom- und Stadtpfarrer Mag. Josef Prikosovits gestaltete die liturgische Handlung, sodass diese im besten Sinne des Wortes multimediale Meditation zu einem künstlerischen und zu einem religiösen Erlebnis zugleich wurde. Ein packender Abend, der zum Kunstgenuss und zum Mittun mit Gesang (an der Or-



gel Msgr. Franz Graf), Meditation und Gebet gleichermaßen einlud. Dramaturgisch, technisch und künstlerisch hervorragend!

Hans Lunzer

Auch wenn Beispiele aus dem Programm das Gesamtkunstwerk nicht annähernd veranschaulichen können, hier zwei Textbeispiele von Anna Buzanits und dazugehörige Bilder aus der Schau.

### 8. Station: Die klagenden Frauen

... Weint nicht um mich, weint um euch und eure Kinder!

In all deinem Elend, Herr, hast du noch Mitleid mit denen, deren traurige Zukunft dir vor Augen steht. Bei denen du bleiben wirst, bis ans Ende der Tage.

Wie viele Menschen werden in ihrem Wesen, ihren Ideen, ihren Fähigkeiten behindert und gering geachtet, nur weil sie Frauen sind!

Wie viel Verachtung schlägt Frauen auch in unserer Kirche von manchen „Würdenträgern“ entgegen.

Du Herr, hast niemand gering geachtet. Du hast alle geliebt und ermuntert, sich aufzurichten und zu sein, was sie von Anbeginn sind: Kinder Gottes!



### 11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Festgenagelt.

Wie oft schon haben wir einen festgenagelt. Auf ein Vorurteil, ein Klischee.

Der ist faul, dumm, ein Versager, böswillig,

unzuverlässig, zu nichts zu gebrauchen. Jener sucht nur seinen eigenen Vorteil. Der hat schon einmal ...

Jener dies, jener das ...

Festgenagelt – so einer wird dann irgendwann genau so, wie wir ihn sehen wollen.

Festgenagelt – dann kann ein Gefallener auch nicht wieder aufstehen.

Festgenagelt – dann kann der Haftentlassene nicht als anständiger Bürger Fuß fassen.

Festgenagelt – dann kommt der Süchtige nicht mehr aus diesem Teufelskreis heraus.

Legen wir doch endlich die Hämmer aus den Händen!



Fotos: ZVG